

NORDER RAT: 210 MINUTEN POLITISCHE DISKUSSION

Parkterminal für Norddeich: Die große Lösung ist vom Tisch

VERKEHR Reederei Norden-Frisia möchte ein kleines Parkhaus bauen und mit weiteren Stellplätzen in die Fläche gehen

Der Erste Stadtrat Hans-Bernd Eilers informierte den Rat über ein Gespräch zwischen Stadt und Unternehmen.

NORDEN /HEI - Ein großes Parkhaus in Norddeich wird es nicht geben. Die Reederei Norden-Frisia hat nach den Worten von Hans-Bernd Eilers, Erster Stadtrat, ihre Pläne konkretisiert. Danach möchte das Unternehmen

auf dem Großparkplatz-Ost ein kleines Parkterminal mit 1500 Stellplätzen errichten und weitere 1200 Parkplätze in der Fläche. Die Stadt erwarte in Kürze die entsprechenden Anträge zur Bauleitplanung, so Eilers vor dem Rat.

Am 9. Juni hatte es ein Gespräch mit dem Prokuristen sowie dem Chefplaner der Frisia-Reederei im Rathaus gegeben, berichtete Eilers. Ein „sehr offenes und freundliches Gespräch“, wie er be-

tonte. Dabei hatte das Unternehmen seine Planungen vorgestellt. Die Frisia möchte den Parkplatz in Richtung Osten erweitern, dort besitzt sie weitere Flächen. Vom Parkhaus, das ursprünglich einmal für 3000 Fahrzeuge geplant war, soll der erste Bauabschnitt verwirklicht werden. Insgesamt würden mit den bereits vorhandenen Parkplätzen im Norddeicher Osten 4500 Stellplätze zur Verfügung stehen. „Das kommt dem, was gewollt

war, ziemlich nahe“, so Eilers. Geplant waren 4700 Parkplätze.

Hintergrund der Ausführungen des Ersten Stadtrates ist die beabsichtigte Gründung einer Projektentwicklungsgesellschaft zwischen Stadt und Reederei. Aufgabe der Gesellschaft soll die Umwandlung von Parkplatzzflächen im Westen Norddeichs zu einer neuen Ortsmitte sein. Dazu hatte die Verwaltung einen Katalog erarbeitet, um die Absichten der Fri-

sia zu erfragen (die OZ berichtete). Dieser Katalog wurde vom Rat am Dienstag mehrheitlich beschlossen.

Die SPD erneuerte in der Sitzung ihre Kritik an dem Vorgehen. Die Fragen seien völlig überflüssig, so Olaf Wiltfang. Für die Sozialdemokraten sind sie Ausdruck einer gestörten Kommunikation zwischen den Partnern. Die SPD habe erste Vertrags Eckpunkte für eine Projektentwicklungsgesellschaft gefordert. Wiltfang: „Das sehe

ich nicht erfüllt.“ Zustimmung zum Vorschlag kam von Bündnis 90/Grüne und weiten Teilen der Allianz. FDP-Ratsherr und Allianz-Mitglied Thomas Vor der Brüggen forderte hingegen zunächst einen runden Tisch einzurichten mit einem neutralen Moderator, um „Ruhe und Sachlichkeit in die Geschichte zu bringen.“ Derzeit werde das Klima von verletzten Gefühlen und persönlichen Befindlichkeiten beherrscht.

Rat für bessere Busanbindung

NORDEN - Für einen besseren Busverkehr von und nach Ostermarsch hat sich der Rat der Stadt Norden am Dienstag ausgesprochen. Vor allem am Abend und in den Ferienzeiten soll die Anbindung verbessert werden. Einstimmig folgte der Rat einem Antrag der SPD. Die Verwaltung wurde beauftragt, sich bei den hiesigen Busunternehmen für einen besseren öffentlichen Personennahverkehr für Ostermarsch einzusetzen. Darüber hinaus soll dieses Ziel auch für die Ortsteile Westermarsch, Leybucht polder und Neuwesteel verfolgt werden.

Freie Fahrt für die Norder

NORDEN - Zum Jahrestag der Freigabe der Norder Ortsumgehung am 7. Juli möchte Bürgermeisterin Barbara Schlag den Nordern noch einmal freie Fahrt auf der Bundesstraße ermöglichen. Vor einem Jahr war die Straße am Vorabend der Eröffnung für den Verkehr gesperrt worden. Hunderte Norder nutzten die Gelegenheit, erkundeten die Strecke zu Fuß oder mit dem Rad. Wie Schlag bekanntgab, hat sie einen Antrag auf Sperrung der Umgehungsstraße für den 7. Juli dieses Jahres gestellt.

Resolution zum Bahnverkehr

NORDEN - Damit auch in Zukunft der IC in Norden und Norddeich hält, hat der Rat der Stadt Norden am Dienstag eine Resolution gefasst. Darin spricht sich die Politik für den Erhalt und den Ausbau des Bahnfernverkehrs von und nach Norden-Norddeich aus. Wie berichtet, hatte die SPD-Fraktion einen entsprechenden Antrag eingereicht. Dieser war im Ausschuss bereits diskutiert und die Sozialdemokraten gebeten worden, die Aufträge an die Verwaltung zu konkretisieren. Dies war bis zur Ratssitzung geschehen. Mit einer Enthaltung durch den Ratsherrn der ZoB, Peter Lütkehus, wurde die Resolution verabschiedet. Die Verwaltung soll nun die ostfriesischen Abgeordneten ansprechen und sie zu Gesprächen einladen. Der Geschäftsführer der Verkehrsregion Ems-Jade soll ebenfalls gebeten werden, in einer öffentlichen Sitzung des Stadtrates über das Thema zu berichten.

Land signalisiert weitere Fördergelder

VERKEHR Ausbauplan für Ekeler Weg in Norden wird überarbeitet / Kompletter Radweg ist möglich

„Damit ergibt sich eine völlig neue Situation“, sagte Bürgermeisterin Barbara Schlag am Dienstag.

VON HEIDI JANSSEN

NORDEN - Mit einer dicken Überraschung wartete die Norder Bürgermeisterin Barbara Schlag (ZoB) am Dienstag während der Ratssitzung auf: Das Land hat signalisiert, nicht nur den geplanten Geh- und Radweg am Ekeler Weg in Norden mit 65 Prozent der Kosten zu fördern, sondern auch einen Radweg auf ganzer Strecke zwischen der Norddeicher Straße und

der neuen Umgehungsstraße mitzufinanzieren. „Damit ergibt sich eine völlig neue Situation“, so Schlag.

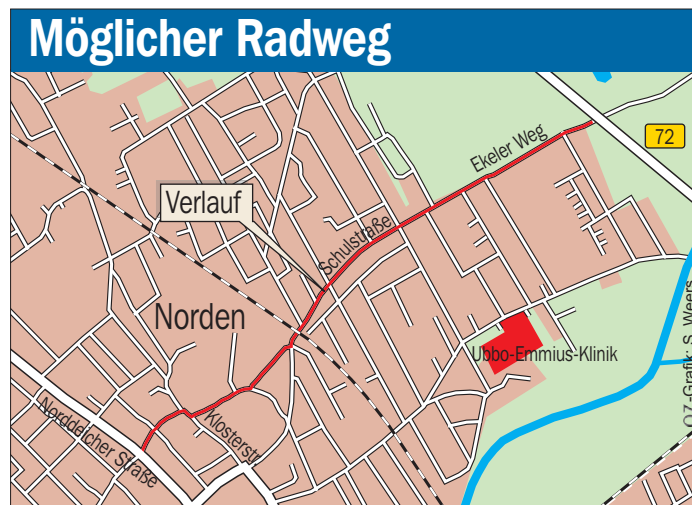
Aus diesem Grund gab es in der Sitzung auch keinen Beschluss zum Ausbauplan, wie es auf der Tagesordnung stand, sondern die Verwaltung wurde beauftragt, den Plan zu überarbeiten.

Am Nachmittag hatte es laut Schlag ein Gespräch mit Vertretern der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr in Oldenburg gegeben. Dabei war die Förderfähigkeit des Ausbaus besprochen worden. Wie berichtet, hatte das Land Norden 450.000 Euro Fördergeld in Aussicht gestellt. Voraussetzung dafür ist, dass die Straße in ihrer



Bei einer Förderung durch das Land müsste das Tempo-Limit – zumindest in Teilen – und auch das Durchfahrtsverbot für Lastwagen im Ekeler Weg fallen.

ARCHIVBILD: JANSSEN



Funktion nicht eingeschränkt wird. Damit wären allerdings die von den Anwohnern geforderten verkehrsberuhigenden Maßnahmen weitgehend vom Tisch gewesen (die OZ berichtete).

Im Gespräch sei dann die Frage aufgeworfen worden, wieso die Stadt den geplanten Radweg nicht weiterführe bis zur Norddeicher Straße, berichtete Schlag. „Diese optimale Lösung konnten wir uns bisher nicht leisten.“ Deshalb habe man in diese

Richtung gar nicht gedacht. Nun könne die Stadt auch für einen Radweg vom Heitsweg weiter stadteinwärts bis zur Einmündung Norddeicher Straße eine 65-prozentige Förderung erhalten.

Man einer zehnminütigen Sitzungsunterbrechung, die die Fraktionen zur Beratung nutzten, beschloss der Rat einstimmig, den Ausbauplan überarbeiten zu lassen. Damit seien jedoch die grundsätzliche Bedenken gegen den Ausbau des Ekeler Weges

nicht ausgeräumt, so SPD-Ratsherr Olaf Wiltfang. Die Sozialdemokraten haben rechtliche Bedenken, weil die Planung ihrer Ansicht nach, dem Planfeststellungsbeschluss für die Umgehungsstraße zuwiderläuft. Für Gerd-Dieter Köther, Bündnis 90/Grüne, ist die Planung, nur darauf abgestellt, Fördermittel zu bekommen: „Die Frage ist doch, was ist man bereit zu tun, damit man von fremden Männern Geld bekommt.“

730 unterzeichnen für Radweg

VERKEHR Ostermarscher Ortsvorsteher übergibt Listen

Seit Jahren fordern die Einwohner des Norder Ortsteils einen Weg an der Landesstraße 5.

NORDEN /HEI - Um der Forderung der Ostermarscher nach einem Radweg an der Landesstraße Nachdruck zu verleihen, hat Ortsvorsteher Manfred Placke am Dienstag während der Ratssitzung Unterschriftenlisten übergeben. Insgesamt 730 Personen hatten die Petition unterschrieben.

Seit Jahren ist der Radweg zwischen Norden und Ostermarsch in der Diskussion. Konkret geht es um ein 2,5 Kilometer langes Teilstück an der Ostermarscher Landstraße zwischen dem Kreisverkehr und Osterloog (Waloseum). Dieser Abschnitt ist auf Platz 11 der Prioritätenliste der Landes-

behörde für Straßenbau und Verkehr eingestuft. „In diesem Jahr werden wir die laufende Nummer acht in Angriff nehmen“, so der Leiter des Geschäftsbereichs Aurich, Frank Buchholz, „wir

pirschen uns ran.“ Es werde spannend sein, wie der Titel für den Radwegebau im kommenden Jahr mit Geld ausgestattet werde.

Der Lückenschluss in Richtung Ostermarsch ist noch in weiter Ferne. Das restliche Teilstück ist zwar als wichtig anerkannt, jedoch vom Ministerium noch nicht eingestuft worden.

Bürgermeisterin Barbara Schlag nahm die Listen entgegen: „Ich bin dankbar für jede Unterschrift, die weiterhilft.“ Sie werde die Aktion zum Anlass nehmen, noch einmal bei den zuständigen Behörden auf die Dringlichkeit des Vorhabens hinzuweisen. Durch die neue Umgehungsstraße fließe jetzt viel mehr Verkehr über die Ostermarscher Landstraße, machte Placke deutlich. Der Radweg werde für die Einwohner immer wichtiger.



Eine gelbe Mappe überreichte Ortsvorsteher Manfred Placke (rechts) am Dienstag an Bürgermeisterin Barbara Schlag. Ihr Inhalt: Unterschriftenlisten.

BILD: JANSSEN